



## Exkursionsbericht Japanologie Halle-Wittenberg

Am 30. April 2009 fuhren elf Frankfurter Japanologen und Japanologinnen zu einer zweitägigen Exkursion nach Halle an der Saale. Ziel war das von der **Japanologie der Universität Halle-Wittenberg** mit der Japanologie der Goethe-Universität gemeinschaftlich veranstaltete **Kolloquium "Soziotypen der japanischen Massengesellschaft. Im Prekariat und auf Sinnsuche"**. Auf der von **Prof. Dr. Christian Oberländer** eingeleiteten und moderierten Veranstaltung waren drei Beiträge zu hören: **"Prekäres Japan: Aktuelle Texte und die Aktivistin Amamiya Karin"** (Prof. Dr. Lisette Gebhardt, Frankfurt), **"Japans verlorene Generation lernt zu lieben. Morioka Masahiros Ratgeber für prekäre junge Männer"** (Tanja Christmann, M.A., Frankfurt) sowie **"Kishi Ichita und 'human-interest' Journalismus: Der Soziotyp des Unternehmers im Blick der Massenmedien der Taishō-Zeit"** (Anne Lange, Halle-Wittenberg).

Jeweils im Anschluss an die Vorträge gab es eine Diskussion, in der die Frankfurter Forschungen zur **Prekariatsliteratur** eine Bereicherung und Ergänzung durch die sozialwissenschaftliche Sichtweise sozialer Realitäten erfuhren, so legte Oberländer z.B. dar, wie bestimmte politische Entscheidungen **prekäre Arbeitsmarktstrukturen** und damit Phänomene wie Freeter und NEETs hervorbringen: Ein fruchtbarer Dialog entspann sich. Dieser fand dann später ausgiebig und bis zu später Stunde in einem Restaurant in der Innenstadt bei Speis und Trank seine lebhafteste Fortsetzung.

Am zweiten Tag besichtigten wir im Landesmuseum für Vorgeschichte Sachsen-Anhalt die berühmte **Himmelscheibe von Nebra** und sahen bei einem anschließenden **Stadtrundgang** Teile des Universitätsgeländes sowie die Moritzburg (deren neugestalteter Innenbereich für architektur-ästhetische Debatten sorgte), Dom und Marktplatz mit Rotem Turm. Freundlich wurden wir dabei zunächst von Christian Gmür und danach von Prof. Oberländer geleitet – bevor, viel zu früh, unser Zug wieder in Richtung Frankfurt fuhr. Wir danken den Hallenser Japanologen für die gute Organisation und das gelungene Arrangement unseres Aufenthaltes.

Insgesamt ist neben dem ergiebigen Austausch im Rahmen des interdisziplinären Forschungskolloquiums als positiver Eindruck vor allem auch die Begegnung mit den Hallenser Japanologen sowie verschiedene Eindrücke aus der schönen Stadt festzuhalten. Eine sehr positive Erfahrung war auch die Fahrt in der Gruppe – das Teilnehmerspektrum reichte von BA-Studierenden im 2. Semester über fortgeschrittenere Magister-Studierende, Doktorandin und promovierte Wissenschaftliche Mitarbeiterin bis hin zur Fachvertreterin – die Gelegenheit gab, auch einmal außerhalb des universitären Alltags miteinander zu sprechen. Und warum sich auf der Himmelscheibe von Nebra 32 kleine, kreisrunde Goldapplikationen finden, wissen wir jetzt ebenfalls.

geändert am 26. April 2010 E-Mail: [japanologie@uni-frankfurt.de](mailto:japanologie@uni-frankfurt.de)

---

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 26. April 2010, 07:21

[http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophiil/japanologie/\\_\\_\\_Dateien/\\_\\_\\_Texte/Halle\\_Exkursion-Bericht.html](http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophiil/japanologie/___Dateien/___Texte/Halle_Exkursion-Bericht.html)